



Schweiz,
22. Mai 2022

Übereinkommen mit der WHO: Eine brandgefährliche Situation für die Souveränität der Schweiz

Die WHO ist längst in die Abhängigkeit von privaten Geldgebern geraten. Eine derart unterwanderte Organisation darf der Schweiz niemals gesundheitliche Massnahmen diktieren.

Die WHO hat viel getan für die Weltgesundheit. Das Ausrotten der Pocken in den 80-ern des vergangenen Jahrhunderts oder die erfolgreiche Bekämpfung von Lepra gehören dazu. Damals lebte die WHO überwiegend von Pflichtbeiträgen der rund 190 Mitgliedstaaten – bemessen nach Bevölkerung und Sozialprodukt.

1993 jedoch, während der Clinton-Ära, setzten die USA durch, dass die Pflichtbeiträge eingefroren wurden. Deren Anteil am Budget der WHO sank daraufhin kontinuierlich – auf heute gerade noch 20 Prozent.

Die derzeitige Faktenlage ist eindeutig: Die WHO wird zu rund 12% durch die Bill& Melinda Gates Foundation finanziert. Der drittgrösste Geldgeber, mit gut 8%, ist die Impfallianz GAVI, mit welcher Bill Gates ebenfalls stark finanziell verbunden ist und in welcher er einen festen Sitz im Vorstand hat. Worum es GAVI primär geht, ergibt sich bereits aus deren Namen: Um globale Impfungen.

Moneyrules

Im Jahr 2018 «spendete» die Bill and Melinda Gates Foundation der WHO fast 229 Millionen Dollar (210 Millionen Euro), bestimmte aber auch, für welche Programme das Geld verwendet werden soll. Das heisst konkret, die Stiftung legt den Zweck der verwendeten Gelder fest. Die Unabhängigkeit der WHO ist nicht mehr gegeben. Um es klar zu sagen: Sie wurde korrumpiert.

Die Stiftung investiert aber auch massiv in weitere Organisationen, die Einfluss auf die WHO haben:

1. In das Global Preparedness Monitoring Board (GPMB), ein «Beratergremium» der WHO
2. In die Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI), eine Koalition für Epidemievorsorge
3. In Therapeutics Accelerator (CTA), einer «philanthropischen» Kollaboration für Covid-19-Forschung
4. In FIND, eine globale Allianz für innovative, neue Diagnostik

Ein erhellendes und sehenswertes Video dazu, welches von Youtube bis anhin sonderbarerweise noch nicht gelöscht wurde, wurde durch die ZDF-Kabarettssendung «die Anstalt» produziert.

<https://m.youtube.com/watch?v=nxXWKAprQ1E>

Auch in der Schweiz nahm die Bill and Melinda Gates Foundation bereits Einfluss:

Die Schweizerische Zulassungs- und Kontrollbehörde für Heilmittel Swissmedic soll von der Stiftung für den Zeitraum von Februar 2020 bis März 2023 rund 900'000 US\$ erhalten. Wieviel von

dem Geld bereits geflossen ist, ist nicht bekannt. Die Frage nach der Unabhängigkeit von Swissmedic, insbesondere bei der nach wie vor nur befristeten Zulassung der Corona-Impfungen, muss endlich vom Parlament gestellt und von den Verantwortlichen beantwortet werden.

Impfungen bringen gutes Geld

Bill Gates bezeichnet seine langfristigen Investitionen, insbesondere in Impfungen, als «the best Investment I've ever made». Die Investitionen in globale Gesundheitsorganisationen, insbesondere für einen besseren Zugang zu Impfstoffen, hätten gemäss Gates einen Rückfluss der Investitionen (Return on Investment) von Faktor 1-20. Davon, dass bei solchen Milliardenrenditen weitere finanzielle Zuwendungen an die gewinnbringenden Stiftungen, Firmen und Organisationen erfolgen, muss ausgegangen werden. Wer hier noch an Philanthropie als Motivator und nicht an knallhart kalkulierte Investitionen glaubt, muss sich Blauäugigkeit vorwerfen lassen.

Wir stehen an einem Scheideweg

Die WHO ist eine nichtstaatliche, nicht demokratisch legitimierte, höchst intransparente und massiv unterwanderte Organisation.

An deren Versammlung vom 22.-28. Mai 2022 werden zwei verschiedene Vorschläge mit gleichem verheerenden Ziel auf den Tisch gelegt. In beiden geht es um mehr Geld und somit Macht zuhanden der WHO unter gleichzeitiger Entmachtung der Nationalstaaten. Weitere Agenda-Punkte sind die Bekämpfung von Desinformation sprich Medienkontrolle und Zensur, digitale Überwachung und massive Datensammlung mittels künstlicher Intelligenz, Einschränkungen der Privatsphäre und der freien Meinungsäusserung.

Bemerkenswert ist auch, mit welchem Tempo die Akteure vorgehen. So kann, sollte der US-amerikanische Vorschlag angenommen werden, auf dessen Inhalt keinen Einfluss mehr genommen werden und er tritt in 18 Monaten in Kraft.

Beim zweiten Vorschlag (ZERO Draft) haben die einzelnen Staaten gerade mal bis Ende Juni 2022 Zeit, um Stellung zu beziehen, ehe dann voraussichtlich für 2023 die finale Version ausgearbeitet wird.

Hier könnte eine alte Weisheit helfen: «Gut Ding (wenn es denn ein solches ist) will Weile haben» Aber vom Schweizer Parlament sind bis anhin keinerlei spürbaren Kräfte vorhanden, um dem Bundesrat in seine Schranken zu weisen oder gar öffentlichkeitswirksam kritische Fragen zu stellen. Dass der Bundesrat Verhandlungen führt, welche nach Unterzeichnung eines entsprechenden Abkommens der WHO die Macht einräumt, nach Belieben Pandemien auszurufen und rechtsverbindlich anzuwendende Gegenmassnahmen von der Schweiz zu fordern, ist ein Skandal sondergleichen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der verheerenden Folgen der bisherigen «Corona-Massnahmen» in der Bevölkerung, sollte sich das Szenario, wie von vielen für den Herbst befürchtet, erneut wiederholen. *Wir für Euch* fordert den sofortigen Stopp jeglicher Verhandlungen mit der WHO im Zusammenhang mit dem New Pandemic Treaty. Als letzte Möglichkeit und sollte es dennoch zu einer entsprechenden Vereinbarung kommen, muss die Schweiz schnellstmöglich aus der WHO austreten. *Wir für Euch* unterstützt weiter die Forderung von MASS-VOLL! gegen die Machtergreifung der WHO. (<https://www.mass-voll.ch/petition>)

Die Schweizer Souveränität wurde durch Generationen vor uns erkämpft, gepflegt und erhalten. Wir stehen in der Verantwortung, dieses Erbe mit Hingabe zu bewahren.